

25. Mai 2020 - Online-Salon „In der Krise Kurs halten: Wirtschaft und Klimaschutz“.

Montag, den 25. Mai von 17:00 – 18:30 Uhr

Klimaschutz in Zeiten der Coronakrise.

Die DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) lädt ein zu einer Veranstaltung am Montag, den **25. Mai von 17:00 – 18:30 Uhr**

Online-Salon „In der Krise Kurs halten: Wirtschaft und Klimaschutz“.

In diesem digitalen Veranstaltungsformat diskutieren In diesem digitalen Veranstaltungsformat diskutieren Reinhard Schneider (Werner & Mertz GmbH/ Umweltpreisträger 2019), Dr. Katharina Reuter (Unternehmensgrün/ Mitbegründerin Entrepreneurs For Future) und Alexander Bonde (Generalsekretär der DBU).

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

https://www.dbu.de/123artikel38644_2442.html

Fast drei Fünftel aller Bundesbürger sind sich sicher, dass die langfristigen Auswirkungen der Klima-Krise gravierender sind als die der Corona-Krise. Sie wünschen sich, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stärker für politische Entscheidungen herangezogen werden. Sie schätzen einen Staat wert, der mit Krisen fertig wird und haben im Licht von COVID-19 nicht nur gelernt, wie ihnen Freunde, Familie und Mobilität gefehlt haben, sondern auch, was ihnen Natur und regionale Produkte bedeuten. – Das sind einige Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der [forsa Politik- und Sozialforschung](#) (Berlin) unter 1.029 Bundesbürgern ab 14 Jahren. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hatte den [DBU-Umweltmonitor Corona-Folgen](#) in Auftrag gegeben, um mit Blick auf ihrer Förderarbeit mehr über die Sichtweisen und Bewertungen der Bundesbürger zu den Folgen der Corona-Krise für die Umwelt zu erfahren.

93 Prozent für stärkeren Einfluss der Wissenschaft auf Politik

59 Prozent der Bürger glauben, dass die Klima-Krise langfristig gesehen größere Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben wird als die Corona-Krise. 23 Prozent schätzen die langfristigen Folgen beider Krisen gleich hoch ein. 17 Prozent meinen, die Auswirkungen der Corona-Krise würden langfristig größer sein. DBU-Generalsekretär Alexander **Bonde**: „Die Menschen haben ein gutes Gespür dafür, dass konsequentes Engagement für den Klimaschutz keinen Aufschub duldet. Die Dimension des Problems sehen sie auch angesichts aktueller Krisen als gewaltig an. Zugleich ist das auch ein dringender Appell, Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften zusammen zu denken.“ Wenn zukünftig etwa zu Fragen des Klimaschutzes – ähnlich wie bei der Corona-Krise – in den politischen Entscheidungsprozess die Meinungen und Analysen der Wissenschaft stärker einbezogen würden als bisher, fänden

das 93 Prozent gut oder sogar sehr gut.